

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Eilblatt und Anzeiger).

Verleger:
Karl Rieser
Königsplatz Nr. 21
Breslau

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grotzenhain, des Amtsgerichts und der Amtshauptmannschaft beim Amtsgericht Rieser, des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Sanitätsamts Riesa behördlich bestimmte Blatt.

Verlagsort:
Breslau 1898
Königsplatz
Nr. 21

Nr. 189.

Montag, 15. August 1927, abends.

80. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Bestellungen gegen Vorauszahlung für einen Monat 3 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Debit. Für den Fall des Eintreffens von Druckfertigstellungen, Änderungen der Rubrik und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Rubrik des Anzeigens sind bis 9 Uhr nachmittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Setzen an bestimmten Tagen und Stellen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 10 mm breite, 5 mm hohe Druckfläche 1 Pfennig (100 Zeilen) 25 Pfennig; mehrzeilige und unregelmäßige 50%; Nachschlag je Zeile. Beständige Rubrik 1 Pfennig. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstigen unvorhergesehenen Umständen des Druckers, des Verlegers oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Retentionsrecht und Verlag: Ranges & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Grotzenhain 59. Verantwortlich für Redaktion: L. B. H. Teichgraber, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Hübner, Riesa.

Gestern nachmittag Start in Dessau.

Notlandung der „Europa“ in Bremen.

Der Abflug von Dessau.

Dessau, 14. August. Als Zeichen des für heute abend bestmöglichen Erfolges der Transatlantiker war heute nachmittags 3.30 Uhr die große Jantersmaschine „G. 21“, die die beiden Transatlantiker bis über den Atlantik hinaus begleitet, über der Stadt erschienen, worauf die Besatzung der Jantersmaschine sofort am Flugplatz eintraf. Auch die Einwohnerstadt von Dessau pilgerte in langen Scharen zum Flugplatz hinaus. Es war, als wäre ganz Dessau auf den Beinen. Die Abflugmaßnahmen wurden außerordentlich schnell gehandhabt. Bereits um 4 1/2 Uhr war der Flugplatz von einer tausendköpfigen Menge umringelt. Die Piloten und die beiden Passagiere hatten sich in ihrem Hotel in aller Stille von ihren Angehörigen verabschiedet und erschienen gegen 5 Uhr am Flugplatz. Sie wurden von dem Hauptkassierer ihrer jährliche erzielenden Freunde und Bekannten im Kreise in Sicherheit bringen. Gegen 6 1/2 Uhr traten sie unter den stürmischen Geheulen der Menge vom Start auf zu ihren Maschinen, während die Passagiere des Transatlantikers bereits ihre Plätze einzunehmen begannen. Die Transatlantiker wurden nach dem Willen ihrer Reisigen der Jantersmaschine nach dem Start anzureiseln. Beide Flugzeuge trafen um 7.25 Uhr am amerikanischen Ort ein. Die beiden Transatlantiker der Jantersmaschine „Bremen“ und „Europa“ starteten heute abend 8.21 Uhr um 8.25 Uhr zum amerikanischen Ort. Beide Flugzeuge trafen um 8.25 Uhr am amerikanischen Ort ein. Die beiden Transatlantiker der Jantersmaschine „Bremen“ und „Europa“ starteten heute abend 8.21 Uhr um 8.25 Uhr zum amerikanischen Ort. Die beiden Transatlantiker der Jantersmaschine „Bremen“ und „Europa“ starteten heute abend 8.21 Uhr um 8.25 Uhr zum amerikanischen Ort.

Die „Bremen“ hat die irische Westküste überflogen.

Berlin. Nach einem Bericht, den die Deutsche Luftfahrt erhalten hat, hat die „Bremen“ heute früh um 7.05 Uhr die irische Westküste überflogen und damit das offene Meer erreicht.

Die „Europa“ in Bremen notgelandet.

Bremen, 14. August. Nachdem die „Europa“ bereits eine halbe Stunde über der Nordsee geflogen war, trat ein starker unregelmäßiger Seitenwind ein, der die Flugführung sehr erschwerte, in der Richtung nach Bremen zurückzuführen. Nachdem das Flugzeug nach einer weiteren halben Stunde über dem Bremer Flugplatz geflogen hatte, ging es um 9.01 Uhr nieder, infolge der starken Belastung der Maschine kam das Flugzeug auf dem Wasser zu liegen. Die Insassen wurden glücklich gerettet. Die „Europa“ hatte bereits in der Gegend von Walsenburg die Küstenlinie der „Bremen“ verlassen. Das Besatzungsmitglied „G. 21“ landete eine Stunde früher auf dem Bremer Flugplatz.

Der Eindruck der Notlandung der „Europa“ in Dessau.

Dessau. (Von Sonderberichterstatter des W.F.Z.) Selbstverständlich hat die Nachricht von der Notlandung der „Europa“ in Bremen hier in Dessau tief niedergeschlagen. Als Professor Junkers die Meldung erhielt, war er so niedergeschlagen, daß ihm die Tränen in die Augen kamen. Er sagte später einem Journalisten, daß die menschliche Kraft gegen Unfälle fast machtlos sei. Es werden die Vorbereitungen zu dem Ozeanflug rasch weiter betrieben und weiter getrieben werden. Um so beherzter seien auch die guten Wünsche und Hoffnungen. Als die „Bremen“ auf dem amerikanischen Ort eintraf, wurde die Menge durch den Jantersmaschine „Bremen“ und „Europa“ in Sicherheit bringen.

Edvard über seine Notlandung.

Bremen. Der Ozeanflieger Edvard gemahnte einem hiesigen Pressevertreter ein Interview, in dem er u. a. ausführte: „Zwischen Oldenburg und Bremen gerieten wir in ein schweres Unwetter. Unaussehlich wurden die Welle und schwarze Wetterwolken schlossen sich an. Gut hundert Kilometer nordwestlich vom Ort wurde unsere Maschine von Gewitterböden durchdrungen. Plötzlich stellten wir fest, daß vor allem auch unser Motor überaus unregelmäßig arbeitete. Ich entschied mich daher im Einverständnis mit Kapitän Scherer den Kurs zum Umkehr zu nehmen. Ich flog also Bremen an und landete auf dem Flugplatz. Infolge der im Verhältnis zum Gesamtgewicht des Flugzeugs sehr hohen Luftdruckbelastung und der Schwere des Flugzeugs verlor ich das Bewußtsein und der Schweiß des Fluges ergießend. Rumpf und Kabine füllten sich mit Wasser. Ich habe, dem Flug baldig abbrechend, abgestiegen zu Fuß. Die Entscheidung darüber liegt bei den Jantersmaschinen.“

Abtransport der „Europa“ nach Dessau.

Dessau. Das Jantersflugzeug wird von Bremen nach Dessau zurücktransportiert werden, wo es nach dem Eintreffen, der mit dem Begleitflugzeug „G. 21“ zurückgewarteten Piloten Edvard und Nilsen ein Besuch der Notlandung werden wird, ab die „Europa“ nach ihrer Ausbesserung zu einem neuen amerikanischen Ort wird, aber nicht.

Verhandlungen der Janterswerke über einen dritten Ozeanflug.

Dessau, 15. August. Wie der Sonderberichterstatter des W.F.Z. erzählt, haben in der Sitzung der Janterswerke bereits eingehende Besprechungen über die Frage stattgefunden, ob nach dem Unfall der „Europa“ das dritte Ozeanflugzeug zum Start werden soll. Diese Entscheidungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß Janters sofort die nötigen Schritte einleitet, um alle mit einem dritten Ozeanflug zusammenhängenden Fragen zu klären. Eine erste wichtige Rolle spielt die Kostenfrage, und die zweite auch die endgültige Entscheidung hat bereits die Janterswerke heute vormittag einen Beschluss gefaßt. Die Janterswerke, um z. B. die Versicherungskosten zu klären. Sollte die Entscheidung über den dritten Ozeanflug ausfallen, so kommt für den Flug nur die Besatzung der „Europa“ in Frage.

Amerika in Erwartung der „Bremen“.

New York. Die Blätter bringen ausführliche Einzelheiten über den Start der Jantersmaschine und über die Notlandung der „Europa“ in rühmlichen Überschriften. Ein Blatt, der „World“, schreibt: „Alle Augen sind auf den Himmel gerichtet.“ In Boston werden Empfangsfeierlichkeiten in großem Ausmaß getroffen. Mayor Bangswever, der Kommandeur des Marinekorps des Bundes, hat bekannt, daß, wie schon beim Flug nach Galizien, ein Beobachtungsdiener organisiert wurde, um nach dem Flugzeug Ausschau zu halten. Der Flugplatz Boston ist nicht für eine Notlandung angelegt, doch tritt der Scheinwerferdienst der Küstenartillerie in Aktion. Die Stadt Boston hat nach dem Beispiel Walsenburg einen Preis von 2500 Dollar für die Besatzung eines Ozeanflugzeugs in Boston ausgesetzt. Man gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Preis von einem deutschen Ozeanflieger errungen wird.

Die letzten Wetterberichte.

Die letzten Wetterberichte, von denen ein Bericht Irland, ein Bericht die Mitte des Ozeans und ein Bericht der amerikanischen Ostküste lautet. Das Wetterbüro nimmt an, daß die Flieger 1/2 ihres Weges in Regen und Nebel zurücklegen haben. James Knibb, der die Wetterberichte für Lindbergh, Chamberlin und Byrd bearbeitet hat, äußerte die Meinung, daß die Flieger, wenn sie am Dienstag vormittag in New York eintreffen, voraussichtlich schönes Wetter haben werden. Nach heute Mittag nachmittags 1.30 Uhr in Berlin eingetroffenen amerikanischen Wettermeldungen berechtigt auf einen nördlichen Ozean Westwind der Stärke 11 bis 12.

Der „Sprechende Turm“ verkündet den Abflug der Ozeanflieger.

Dresden, 14. August. Heute nachmittags wurde vom „Sprechenden Turm“ des Reichsverbandes der Deutschen Presse durch den großen Redakteur der Firma Siemens u. Halske auf der Dresdener Jahreschau der Abflug der beiden Amerikasflugzeuge direkt vom Dessauer Flugplatz mit Hilfe der Witze übertragen. Die Übermittlung war hervorragend gut. Unübersehbar Tausende von Besuchern der Jahreschau hatten sich vor dem Turm eingefunden, um den historischen Augenblick wenigstens in Dresden zu erleben. Ein Sprecher teilte die letzten Nachrichten mit. Dann konnte man deutlich das Surren der Motoren und die Sprache der jubelnden Menge für die Flieger, die als erste das große Ereignis des Amerikasfluges unternahmen, hören. Als um acht Uhr die neuesten Meldungen über den glücklichen Verlauf der ersten Stunden des Fluges bekanntgegeben wurden, stimmte die tausendköpfige Menge in das Deutschlandlied begeistert ein, das die Kapelle spielte.

Eine intime Abschiedsfeier vor dem Start.

Dessau. (Von Sonderberichterstatter des W.F.Z.) Kurz vor dem Start der Ozeanflieger hatte im Verwaltungsgebäude der Flugzeugwerke noch eine intime Abschiedsfeier stattgefunden. Ministerialrat Brandenburg überbrachte dabei die Grüße des Reichsverkehrsministers und des Staatssekretärs Gutbrodt. Prof. Junkers führte aus, daß von den Janters-Werken alles getan worden sei, was geschehen konnte, das übrige liegt nun bei den Fliegern. Er wünschte ihnen alles Gute. Ramentlich unterließ Prof. Junkers die Verdienste, die sich Oberingenieur Thiedemann für die technischen Vorbereitungen des Ozeanfluges erworben habe. Ministerialrat Brandenburg dankte Prof. Junkers für die freundlichen Wünsche und bat, an den Reichsverkehrsminister noch seinen Dank zu übermitteln. Schließlich übermittelte Vizepräsident Kruse die besten Wünsche der Reichspost. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß alle Sendungen wohlbehalten ankommen. Uebrigens seien für 71 000 Mark Sendungen befreit worden und zwar habe die „Bremen“ ca. 3000 und die „Europa“ ca. 1000 Sendungen im Nach.

Die letzten Wetterberichte.

Die letzten Wetterberichte, von denen ein Bericht Irland, ein Bericht die Mitte des Ozeans und ein Bericht der amerikanischen Ostküste lautet. Das Wetterbüro nimmt an, daß die Flieger 1/2 ihres Weges in Regen und Nebel zurücklegen haben. James Knibb, der die Wetterberichte für Lindbergh, Chamberlin und Byrd bearbeitet hat, äußerte die Meinung, daß die Flieger, wenn sie am Dienstag vormittag in New York eintreffen, voraussichtlich schönes Wetter haben werden. Nach heute Mittag nachmittags 1.30 Uhr in Berlin eingetroffenen amerikanischen Wettermeldungen berechtigt auf einen nördlichen Ozean Westwind der Stärke 11 bis 12.

Der „Sprechende Turm“ verkündet den Abflug der Ozeanflieger.

Dresden, 14. August. Heute nachmittags wurde vom „Sprechenden Turm“ des Reichsverbandes der Deutschen Presse durch den großen Redakteur der Firma Siemens u. Halske auf der Dresdener Jahreschau der Abflug der beiden Amerikasflugzeuge direkt vom Dessauer Flugplatz mit Hilfe der Witze übertragen. Die Übermittlung war hervorragend gut. Unübersehbar Tausende von Besuchern der Jahreschau hatten sich vor dem Turm eingefunden, um den historischen Augenblick wenigstens in Dresden zu erleben. Ein Sprecher teilte die letzten Nachrichten mit. Dann konnte man deutlich das Surren der Motoren und die Sprache der jubelnden Menge für die Flieger, die als erste das große Ereignis des Amerikasfluges unternahmen, hören. Als um acht Uhr die neuesten Meldungen über den glücklichen Verlauf der ersten Stunden des Fluges bekanntgegeben wurden, stimmte die tausendköpfige Menge in das Deutschlandlied begeistert ein, das die Kapelle spielte.

Eine intime Abschiedsfeier vor dem Start.

Dessau. (Von Sonderberichterstatter des W.F.Z.) Kurz vor dem Start der Ozeanflieger hatte im Verwaltungsgebäude der Flugzeugwerke noch eine intime Abschiedsfeier stattgefunden. Ministerialrat Brandenburg überbrachte dabei die Grüße des Reichsverkehrsministers und des Staatssekretärs Gutbrodt. Prof. Junkers führte aus, daß von den Janters-Werken alles getan worden sei, was geschehen konnte, das übrige liegt nun bei den Fliegern. Er wünschte ihnen alles Gute. Ramentlich unterließ Prof. Junkers die Verdienste, die sich Oberingenieur Thiedemann für die technischen Vorbereitungen des Ozeanfluges erworben habe. Ministerialrat Brandenburg dankte Prof. Junkers für die freundlichen Wünsche und bat, an den Reichsverkehrsminister noch seinen Dank zu übermitteln. Schließlich übermittelte Vizepräsident Kruse die besten Wünsche der Reichspost. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß alle Sendungen wohlbehalten ankommen. Uebrigens seien für 71 000 Mark Sendungen befreit worden und zwar habe die „Bremen“ ca. 3000 und die „Europa“ ca. 1000 Sendungen im Nach.